

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Gallenprobleme"

INFO

Beratung und Kontakt

◆ **Die Innere Medizin I** (Gastroenterologie und allgemeine Innere Medizin) des Hertener St. Elisabeth-Hospitals wird geleitet von Chefarzt Dr. Arnd Giese.
Sekretariat:
Karin Friedhoff,
☎ 0 23 66 / 15 32 01
E-Mail: karin.friedhoff@st-elisabeth-hospital.de
Terminvereinbarung
Privatambulanz:
☎ 0 23 66 / 15 32 01,
elektive stationäre Aufnahmen: ☎ 0 23 66 / 15 32 01,
ambulante Endoskopien: ☎ 0 23 66 / 1 57 32 88.

◆ **St. Elisabeth Hospital**
Herten, Im Schloßpark 12, 45699 Herten,
☎ 0 23 66 / 15-0
E-Mail: info@st-elisabeth-hospital.de
@ www.st-elisabeth-hospital.de

◆ **Dr. Thomas Thurner**, ebenfalls Referent der Abendsprechstunde, ist niedergelassener Facharzt für Innere Medizin, Betriebsmedizin und Umweltmedizin.
Kontakt: Kurt-Schumacher-Str. 38, 45699 Herten, ☎ 0 23 66 / 3 70 11
E-Mail: praxis-thurnerkather@t-online.de

STICHWORT

Gastroenterologie

Die Gastroenterologie ist ein Teilgebiet der Inneren Medizin. Sie beschäftigt sich mit Diagnostik, Therapie und Prävention von Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts sowie der mit diesem Trakt verbundenen Organe Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse.
—Quelle: wikipedia_

DEMNÄCHST

Sprechstunden am Abend

Marl. Diese medizinischen Themen werden im Mittelpunkt der nächsten Abendsprechstunden des Medienhauses Bauer stehen:

• **18. Dezember: Diabetes** – mit Fachmedizinerin des Elisabeth-Krankenhauses Recklinghausen.

• **8. Januar: Übergewicht** – mit Fachmedizinerin und Ernährungsexperten des Klinikums Vest (Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen).

• **22. Januar: Blasenkrebs** – mit Fachmedizinerin der Urologie des Marlener Marien-Hospitals.

Alle Abendsprechstunden beginnen wie immer um 18.30 Uhr. Und wie immer werden wir Sie auf unseren donnerstags erscheinenden Seiten „Service: Gesundheit“ ausführlich informieren.

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Marl. Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de



Interessante Vorträge und spannende Videos zogen die Besucher der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer im Hertener St. Elisabeth-Hospital in ihren Bann. —FOTOS: TORSTEN JANFELD (5)

Kolikartige Schmerzen im Oberbauch

HERTEN. 15 Prozent aller Menschen haben Gallensteine, viele davon unbemerkt. Erst wenn sie sich in Bewegung setzen, kann es schlimm werden.

Von Heidi Meier

Galle ist ein goldgelber Saft, der in der Leber im rechten Oberbauch gebildet wird und für die Verdauung von Fetten und Vitaminen zuständig ist – nicht zu verwechseln mit der Gallenblase.

Mit diesem Begriff wird der Vorratsspeicher für eben diesen Verdauungssaft bezeichnet, wie Dr. Arnd Giese bei der Abendsprechstunde „Gallenprobleme“ des Medienhauses Bauer am vergangenen Montag im Hertener St. Elisabeth-Hospital klarstellte.

Was man ebenfalls wissen muss, um Gallensteinleiden zu verstehen: Von der Leber fließt die Galle durch den Gallengang in den Zwölffingerdarm und hilft dort zusammen mit der Bauchspeicheldrüse bei der Verdauung des Speisebreis, wie der neue Chefarzt der Inneren Medizin des Hauses, das Geschehen, in dessen Verlauf sich Gallensteine bilden können, zu Beginn erläuterte.

Wenn dem Saft in der Gallenblase Flüssigkeit entzogen wird, er eindickt und sich durch eine Störung des empfindlichen Gleichgewichts der Inhaltsstoffe Kristalle bilden, entstehen daraus



Dr. Arnd Giese.



Dr. Thomas Thurner.

schließlich Steine.

Probleme gibt's, wenn diese sich auf den Weg machen und entweder die Verbindung von Vorratsspeicher und Gallengang oder den Gallengang selbst verstopfen und der Saft entweder aus der Gallenblase oder der Leber nicht mehr ablaufen kann. Er staut sich zurück.

Kolikartige Schmerzen, Entzündungen (die gefährlichste davon ist die Entzündung der Bauchspeicheldrüse), Erbrechen, Unruhe, Gelbfärbung der Haut und / oder Fieber sind die heftig spürbaren Folgen, die sogar lebens-

bedrohlich werden können. „Meist sind die Schmerzen im rechten Oberbauch und können auch in die rechte Schulter ausstrahlen“, beschrieb Dr. Giese.

Ultraschall kommt Steinen auf die Spur

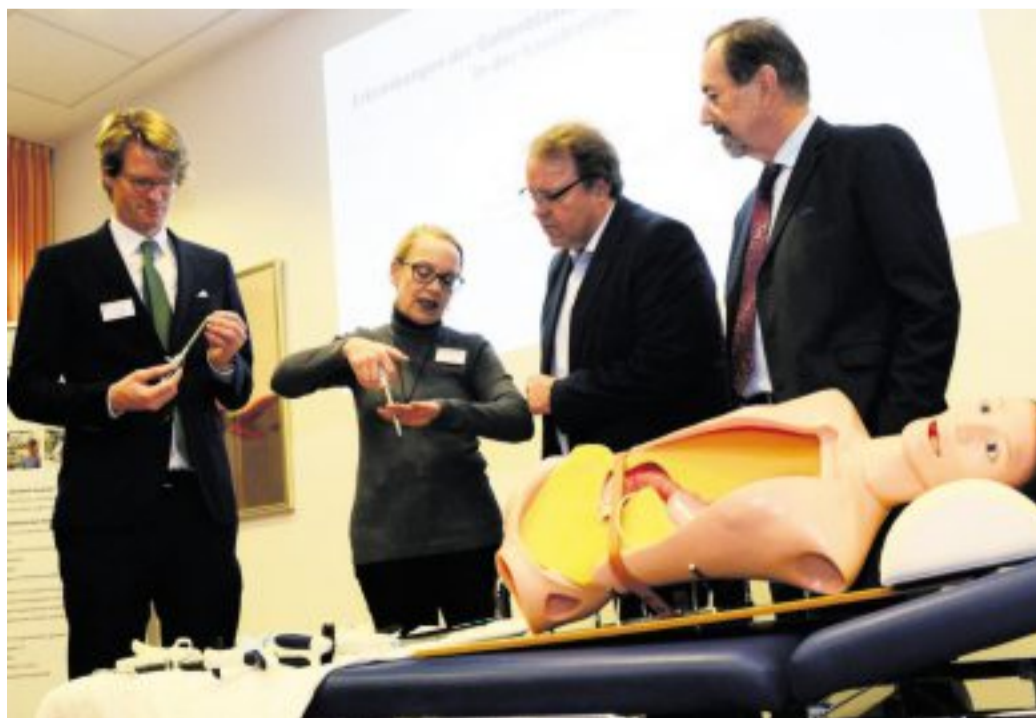
Das Ganze könne allerdings auch schnell falsch, nämlich als Magengeschwür, gedeutet werden, weswegen unbedingt eine genauere Untersuchung erfolgen müsse, bevor weitere Schritte eingeleitet werden.

Zum Hausarzt kommen Betroffenen häufig mit eher unspezifischen Beschwerden

wie Abgeschlagenheit, Juckreiz, Druckgefühl oder Schmerzen im Oberbauch oder einer Gelbfärbung der Haut, wie Dr. Thomas Thurner, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin in Herten, bei der Abendsprechstunde berichtete. Das Mittel der Wahl zur genaueren Diagnose bei Oberbauchbeschwerden sei dann die Ultraschalluntersuchung, bei der Gallensteine schnell auszumachen sind.

Behandelt werden nur Gallensteine die Probleme machen (was bei den meisten „Steinträgern“ allerdings nicht der Fall ist). Sitzen sie im Gallengang, werden sie per Spiegelung herausgeholt, ist es die Gallenblase, muss sie bei einer Operation entfernt werden. Was für den Patienten nicht weiter schlimm ist. Wie Dr. Giese bemerkte, übernimmt dann der Gallengang die gleiche Funktion.

Ob es denn keine Medikamente zur Vorbeugung von Gallensteinbildung gibt, wollte ein Besucher wissen. Dr. Thurner: „Meiner Erfahrung nach gibt es nichts, was Sinn macht.“ – Und was ist mit Medikamenten zur Auflösung von Gallensteinen? Dr. Giese: „Ja, die gibt es. Aber sie sind längst nicht in jedem Fall geeignet.“



Auch praktisches Anschauungsmaterial hatte das Ärzteteam (hier mit Moderator Hermann Böckmann; 2.v.l.) zur Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer mitgebracht. Die Besucher konnten so die bei einer Gallenblasenentfernung eingesetzten Instrumente in Augenschein nehmen und eine an der Puppe demonstrierte Gallengangsspiegelung erleben.

Wenn die Gallenblase raus muss

Operationen durch „Schlüssellocher“ gehen meistens – aber nicht immer.

HERTEN. (-hm-) Patienten, deren Steine in der Gallenblase Koliken, Entzündungen und / oder Gelbsucht verursachen, müssen operiert werden. Ihre Gallenblase muss raus.

„Das wird heute nur noch in Einzelfällen über eine offene Operation“ gemacht, berichtete Dr. Kirsten Kimm, leitende Oberärztin der Allgemein- und Viszeralchirurgie des Hertener St. Elisabeth-Hospitals, bei unserer Abendsprechstunde. In aller Regel passiere das per Schlüssellochchirurgie.

In einem anschaulichen Vortrag erläuterte die Chirurgin, wie das funktioniert: Mit drei kleinen Schnitten werden Zugänge fürs Instrumentarium durch die Bauchdecke geschaffen und der Bauch mit Luft aufgebläht, um darin agieren zu können. Über einen Schnitt am Bauchnabel wird eine Kamera eingeführt, die die Bilder vom Inneren auf einen Monitor überträgt, durch die anderen sogenannte Trokare – Hülsen, durch die dann wiederum die Instrumente geschoben werden.

Mittels Strom wird die Gallenblase mit einem davon aus ihrem Leberbett herausgelöst und gleichzeitig Blutungen gestillt. (Dr. Kimm: „Es blutet nicht viel. Aber für alle Fälle bestimmen wir trotzdem immer die Blutgruppe.“)

Ist die Gallenblase entzündet, wird auch ein Bergebeutel eingeführt, in den die Gallenblase vor ihrer Herausnahme gelegt wird, um eine Infektion der Bauchdecke zu verhindern.

Hat die Gallenblase schon sehr stark gelitten und ist stark entzündet, so Kimm, könne es allerdings doch zu einer offenen Operation kommen. „Wir versuchen es in Schlüssellochtechnik, aber wenn wir nicht sicher sagen können, dass wir den Gallengang nicht verletzen, machen wir es offen. Sicherheit geht vor Kosmetik.“

Wie die Fachärztin berichtete, gab es in der Vergangen-



Dr. Kirsten Kimm.

heit auch Versuche, die Gallenblase ganz ohne Narben zu entfernen – bei Frauen durch die Scheide, bei Männern durch einen Schnitt in den Magen. Wegen der damit verbundenen Risiken habe sich dieses Verfahren allerdings nicht durchgesetzt.

OP-Risiko kleiner als Nichtstun?

Eine andere Variante ist die Gallenblasenentfernung durch nur einen Schnitt in der Bauchdecke, durch den dann alle Instrumente eingeführt werden. Dr. Kimm: „Das ist insgesamt aufwendiger und auch nur für schlanke Patienten geeignet.“

Gallenwege operiert sie übrigens nur, wenn Steine per Spiegelung nicht zu entfernen sind (Einzelfälle), bei Tumoren, Engstellen oder Vernarbungen.

Risiken bergen OPs an Gallenblase und -wegen gleichermaßen – wie alle Operationen. Kim nannte Infektionen, Nachblutungen und Wundheilungsstörungen, die Verletzung anderer Organe, Narbenbrüche, Bauchfellentzündungen und Verdauungsstörungen. Sie betonte: „Wenn man operiert, muss das Risiko einer Operation immer geringer sein, als wenn man nichts tut.“



Gallensteine unterscheiden sich in Größe, Form und Farbe sehr. Es gibt ganz winzige und kartoffelgroße, helle, dunkle und gemusterte. „Manche sind wie Tigeraugen. Man könnte sich eine Kette daraus machen“, lachte Dr. Kirsten Kimm bei unserer Abendsprechstunde. Diese hier sind in Kunstharz gegossen. —FOTO: STEPHANIE PILICK

Per Spiegelung werden Gallenwege wieder frei

Auch Strom kommt zum Einsatz.

Herten. (-hm-) Wenn Steine den Gallengang verstopfen, können sie mit einer Gallengangsspiegelung wieder herausbefördert werden. Dr. Arnd Giese, Chefarzt der Inneren Medizin I des Hertener St. Elisabeth-Hospitals, erläuterte bei unserer Abendsprechstunde das Verfahren.

Über den Mund wird per Katheter ein Draht in den Gallengang bis zu seiner Mündung in den Zwölffingerdarm geschoben und der Stein mit Kontrastmittel sichtbar gemacht. Hinter dem Stein wird dann ein Ballon aufgeblasen, mit dessen Hilfe er herausgezogen wird.

Ist das nicht möglich, weil der Stein zu groß ist, fängt man ihn mit einem Drahtkörbchen ein, zerbröseln ihn darin in kleine Teile und zieht diese wiederum heraus.

Wenn auch das nicht funktioniert, kommt eine elektrohydraulische Sonde zum Einsatz, die den Stein zertrümmert, ohne anderes Gewebe zu zerstören. „Damit kann man ein rohes Ei schälen“, beruhigte Dr. Giese alle, denen das doch sehr brachial erschien.

Der Patient erlebe die Prozedur nicht. Schlaf- und Schmerzmittel bescheren ihm nur einen Filmriss.